

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) gGmbH
Centre for East European and International Studies
Mohrenstr. 60, 10117 Berlin

Pressekontakt

Dr. Stefanie.Orphal
Leitung Kommunikation
Communications Director

+49 (30) 2005949-20
stefanie.orphal@zois-berlin.de

Mohrenstraße 60, 10117 Berlin
zois-berlin.de

9. Oktober 2018

Presseeinladung

Konflikte in Osteuropa: Wie kann Wissenschaft den politischen und öffentlichen Diskurs schärfen?

Eine gemeinsame Veranstaltung von GWZO, Herder-Institut, IOS und ZOiS

17. Oktober 2018 | 18:00–19:30 Uhr | ZOiS | Mohrenstr. 60

Heute, vier Jahre nach der Annexion der Krim hört man auch im Westen immer öfter, dass die Ansprüche Russlands aus historischer Sicht eine gewisse Berechtigung hätten. Das Beispiel Krim zeigt, wie sich durch eine selektive Wahrnehmung von Geschichte falsche Bilder festsetzen können, die auch die politische Wahrnehmung von Konflikten beeinflussen. Auf der anderen Seite kann ein Wandel in der offiziellen Erinnerungspolitik historische Konfliktlinien wiederbeleben, etwa in Polen und der Ukraine, wo neue Gesetze eine bestimmte Sichtweise auf die Geschichte strafbar machen.

Im Anschluss an einen gemeinsamen Workshop diskutieren die Direktor*innen von drei Leibniz-Instituten und dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien gemeinsam darüber, welche Rolle Geschichte und Erinnerung bei der Erforschung von Konflikten in Ost- und Südosteuropa spielen. Wie kann verhindert werden, dass unpassende Konzepte oder auch unzutreffende historische Analogien zur Erklärung lokaler Konflikte herangezogen werden? Wie kann die Einbeziehung lokalen Wissens sichergestellt werden? Wie stark ist die Wahrnehmung von Regionalkonflikten durch Klischees und Stereotypen geprägt? Warum gehen uns die historischen und aktuellen Konflikte in Osteuropa überhaupt etwas an?

Auf dem Podium: **Ulf Brunnbauer**, Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS); **Peter Haslinger**, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft; **Christian Lübke**, Direktor des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) und **Gwendolyn Sasse**, Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS). Moderation: Gesine Dornblüth (Journalistin)

Im Anschluss findet ein Empfang statt, zu dem wir Sie ebenfalls herzlich einladen möchten. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter presse@zois-berlin.de.



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



Das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) ist ein unabhängiges, internationales und interdisziplinäres Forschungsinstitut. Gesellschaftsrelevante Grundlagenforschung zu Osteuropa, der Transfer von Forschungsergebnissen in Politik, Medien und Öffentlichkeit sowie Nachwuchsförderung – das sind die zentralen Aufgaben. Darüber hinaus versteht sich das ZOiS als ein Forum, das Universitäten, Forschungsinstitute, Think Tanks, Stiftungen und andere Organisationen mit Osteuropabezug vernetzt.